

Auslandspraktikum beim Deutschen Historischen Institut in Rom

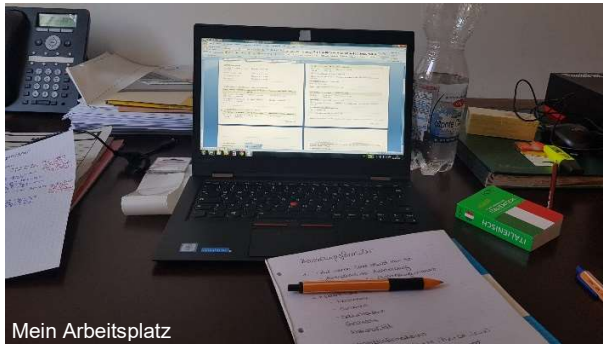
Mein 6-wöchiges Auslandspraktikum fand im Deutsch-Historischen Institut in Rom statt. Viele haben mich gefragt, warum ich das eigentlich mache, dafür gibt es eine einfache und recht kurze Antwort. Im Rahmen meiner Ausbildung wird uns von unserer Schule (Luise-Schröder-Schule) angeboten, über das Erasmus-programm ein Auslandspraktikum zu machen. Natürlich sagt eine Weltenbummlerin wie ich da nicht nein. Ohne meine Ausbildungsstätte, das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, wäre es natürlich auch nicht möglich. Da wir pro Jahr im praktischen Teil der Ausbildung mehrere Stationen durchlaufen, wird uns Angeboten, dass wir eine Station im Ausland verbringen. Dabei darf der inhaltliche Schwerpunkt der Ausbildung nicht verloren gehen, aber da ich sowohl in Berlin als auch in Rom in der Verwaltung saß, war das kein Problem.

Das deutsch historische Institut (DHI) gehört zu der in Bonn ansässigen Max-Weber-Stiftung, es ist das älteste historische Auslandsinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Es widmet sich historischer und musikgeschichtlicher Forschung vom Frühmittelalter bis in die jüngste Vergangenheit mit Schwerpunkten auf Italien, Südeuropa und dem Mittelmeerraum. Zusätzlich zu diesen zwei Schwerpunkten hat das Institut eine Verwaltung, in der ich mitgewirkt habe, mit 4 weiteren Mitarbeitern, und die Öffentlichkeitsarbeit und die IT-Abteilung.

Kaum gelandet durfte ich feststellen, dass ich mich bei der ganzen Vorbereitung nicht einmal mit der Tatsache beschäftigt hatte, wie ich zu meiner Unterkunft komme, welche auf dem Gelände meiner Arbeitsstelle lag. Kurzer Hand hatte ich mir also ein Taxi genommen, die bequemste, einfachste und schnellste Variante. Als ich am Deutsch Historischen Institut (DHI) ankam, habe ich die Mitarbeiter der Verwaltung kennengelernt. Meine Praxisanleiterin, die Leiterin der Verwaltung, hat mir darauf hin meine Unterkunft und mein Büro gezeigt. Die Unterkunft bestand aus mehreren Zimmern und einer Gemeinschaftsküche, die ich mir mit anderen Praktikanten geteilt habe, mein Büro lag direkt neben dem meiner Praxisanleiterin und war gut ausgestattet.



Gelände DHI Rom (Links das Dienstgebäude, rechts die Unterkunft)



Mein größtes Projekt an dem ich in den Wochen in Rom gearbeitet habe, war die Erstellung einer Software für Bewerbungen. Angefangen habe ich mit der simplen Recherche, ich habe mich also auf anderen Bewerberportalen inspirieren lassen. Darauf folgte das Brainstormen, wie den eigentlich so ein Verfahren abläuft, welche Formulare benötigt werden und was aus den Bewerbung relevant ist und später genutzt werden kann, denn aus dem Onlineverfahren sollten letztendlich Bewerbersynopsen und anonymisierte Statistiken entstehen. Nachdem ich dann also alles Relevante zusammengestellt habe, ging es an die Gespräche mit den Programmierern, diese verliefen recht einfach, da die Firma sowohl eine deutsche Firma war, als auch, dass die beiden schon lange Zeit mit dem DHI zusammenarbeiten und sofort verstanden haben, was ich Ihnen dort präsentiere. Natürlich ist nicht immer alles so umsetzbar wie man es sich vorstellt, aber die Jungs haben das Beste daraus gemacht. Natürlich war das in den 6 Wochen nicht das einzige womit ich mich befasst habe. Des Weiteren habe ich an einem Cobra-Workshop teilgenommen. Hierbei handelt es sich um das System "Cobra CRM". Mit dabei waren per Videokonferenz, die Geschäftsstelle der Max-Weber-Stiftung, das DHI Paris, das DHI London und noch so einige andere Institute. Das System an sich ist äußerst komplex und man kann verschiedenste Programme über dieses System laufen lassen, bis zu dem Zeitpunkt meines Praktikums hat das DHI sein Eventmanagement, sein Newsletter und seine Redaktion als Phase darüber laufen lassen.

Von A bis Z war bei meinen Tätigkeiten alles dabei, Mittelfristige Finanzplanung, Verdienststrukturhebung, Monitoring Bericht, Kassenanweisungen, Gehälter bezahlen, Haus-, Besucher und Bibliotheksausweise erstellen, Stellenausschreibungen erstellen, Drittmittelanträge stellen, Tätigkeitsbeschreibungen und Arbeitsplatzbewertungen erstellen, Evaluation DHI erstellen, Bewerbersynopse erstellen und Beschaffungen tätigen.

Es war viel Arbeit aber ich muss auch sagen, dass es echt Spaß gemacht hat. Es waren Aufgaben, die nicht einfach und nicht leicht waren, sie haben viel Zeit in Anspruch genommen, aber es waren Aufgaben, die einen gefordert haben, man musste recherchieren, konzentriert bleiben und mitdenken... Und vor allem Excel und Computer Kenntnisse haben. Die meisten Aufgaben habe ich noch nie gemacht und zunächst saß ich auch etwas ratlos davor, aber auch dieses Problem ließ sich schnell lösen.

Die Freizeit kam natürlich auch nicht zu knapp. Ob es nun etwas Essen und Trinken gehen mit den Kollegen war oder Sightseeing, ich hatte immer meinen Spaß. Ich habe die Stadt meist an den Wochenenden durchlaufen, den am meisten sieht man in Rom zu Fuß. Die Stadt an sich hat so viele Geheimnisse und schöne Ecken, dass man aus dem Staunen gar nicht rauskam.



Im Großen und Ganzen kann ich nur sagen, dass es traumhafte 6 Wochen waren und ich im Nachhinein sagen kann, dass Arbeiten im Ausland für mich eine vorstellbare Variante wäre.